

# Tipps für lohnende Ausflugsziele in der Region

*Die nachfolgende Auswahl von Ausflugstipps wurde mit großer Sorgfalt zusammengetragen. Dennoch ist es möglich, dass sich einzelne Angaben, vor allem auch Öffnungszeiten, zwischenzeitlich geändert haben.*

## **AIDENBACH** (Kreis Passau) 27 km

Diese großzügig angelegte Marktgemeinde liegt eingebettet in eine waldreiche Hügellandschaft. Historische Berühmtheit hat die Aidenbach durch die Bauernaufstände im Jahre 1705/06 erlangt, ganz besonders durch die „Aidenbacher Bauernschlacht“ am 8. Januar 1706. Denkmäler auf dem Handberg, dem Kleeberg und in Reschendobl sowie das Historische Freilichtspiel „Lieber bairisch sterben ... Aidenbach 1706“ erinnern an diese Begebenheit.

---

## **ALDERSBACH** (Kreis Passau) 25 km

Aldersbach kann nicht nur auf eine bewegte Ortsgeschichte zurückblicken, sondern erlangte auch in kulturhistorischer und kirchengeschichtlicher Hinsicht Bedeutung. Bereits im 8. Jahrhundert dürfte sich im heutigen Gemeindegebiet ein herzogliches Gut des Agilofingers Odilo befunden haben. Die Klosterkirche und heutige Pfarrkirche von Aldersbach gilt als die „schönste Marienkirche Bayerns“ und als künstlerischer Höhepunkt der Aldersbacher Klosteranlage. Ein Lob, das vor allem den Gebrüdern Cosmas Damian und Egid Quirin Asam gilt, die diesen herrlichen Dom des Vilstals im barockbeschwingten Stil ausschmückten. Weithin sichtbar ist der markante, 68 Meter hohe Kirchturm, 1410 erbaut und 1755 in der heutigen Form gestaltet. Historisches Ambiente des Brauerei-Museums: Das Sudhaus von 1734 mit barockem Kreuzgratgewölbe. Die Besichtigung der Brauerei wie auch das Brauerei-Museum sind empfehlenswert. Eine Hochburg der Gemütlichkeit und Geselligkeit stellt weiter das Bräustüberl und der Klosterhof dar.

---

## **ARNBRUCK** (Kreis Regen) 72 km

Ihre Entstehung verdankt die 2000 Einwohner zählende Gemeinde Arnbruck dem Grafen Arno von Bogen, der seinerzeit hier die Arno-Brücke erbauen ließ. Im Jahre 1209 wurde „anprukke“ zum ersten Mal in einer Urkunde genannt und feiert in diesem Jahr sein 800jähriges Jubiläum. Das abwechslungsreiche Programm läuft das ganze Jahr über und spricht alle Schichten der Bevölkerung an.

Exakt zwischen den Metropolen München und Prag, im Zentrum der Glasstraße und eingebettet in die wunderbare Landschaft des Zelltales ist im Laufe der letzten Jahrzehnte „DAS WEINFURTER GLASDORF“ als Familienbetrieb entstanden. Hier können die Gäste während der täglichen Öffnungszeiten in der Glashütte mitverfolgen, wie aus flüssigem Glas

hochwertiges Bleikristall entsteht und anschließend in der Glasschleiferei veredelt wird. Die Führungen dauern ca. 20 Minuten und sind kostenlos. (Info-Telefon: 09945-9411-0)

Brücken schlagen zwischen Tradition und Innovation und eine Verbindung schaffen zwischen Wirtschaft, Kultur und Architektur, das ist die Philosophie dieses Glasdorfes, in dem rund 170 Fachleute (Künstler, Kunsthandwerker, Ingenieure, Kaufleute, Dekorateure, Floristen) leben und arbeiten. Auf Kreativität wird größter Wert gelegt und so entsteht im direkten Ideenaustausch mit den Besuchern täglich Neues im Spannungsfeld zwischen der Traditions- und der Innovationsglashütte.

---

## **BISCHOF SMAIS (Kreis Regen)**

44 km

Der Ferienort Bischofsmais in 700 - 1100 m Höhenlage ist Kern eines reizvollen Waldgebietes im Vorfeld des Naturparks Bayerischer Wald. Der klangvolle Name deutet auf die bischöflichen Grundherren aus Passau hin, die vor rund tausend Jahren die Wildnis urbar machen ließen (maisen = schlagen, reuten, roden).

### **Geißkopf**

Zwischen Bischofsmais und Habischried liegt der „Geißkopf“ (1097 m) mit dem Liftgebiet Unterbreitenau und der Hochebene Oberbreitenau. Ob per Sessellift oder auf Schusters Rappen, der Geißkopf ist stets einen Ausflug wert. Vom hölzernen Aussichtsturm und dem gemütlichen Berghaus „Geißkopfhütte“ aus bietet sich ein überwältigendes Panorama über die Grenzberge: die Kaitersberge, den Osser, Arber, Falkenstein, Lusen und Rachel bis hin zum Dreisessel. Südwärts blickend lassen sich an klaren Frühlings- und Herbsttagen gar die firn glänzenden Berge der Alpen erkennen.

### **Bikepark-Geißkopf**

Der größte Mountainbikepark Deutschlands liegt mitten im Bayerischen Wald am Geißkopf und ist beliebter Treffpunkt der Szene. Dort, wo im Winter die Skifahrer und Snowboarder über die Piste wedeln, eignen sich im Sommer die Mountain-Biker das Gebiet an. Im MTB-Zone Bikepark Geißkopf stehen neun Strecken von leicht bis schwer zur Wahl. Unterschiedlichste Distanzen, aufregende Wege mit wechselnden Schwierigkeiten, die Trails bieten Vergnügen pur inmitten idyllischer Natur.

### **Sommerrodelbahn**

Als bekannter Wintersportort lässt es sich Bischofsmais nicht nehmen, auch im Sommer dem Rodeln nachzugehen. Am Geißkopf, dem Hausberg, findet der Feriengast eine etwa 600 m lange Sommerrodelbahn. Die Bahn hat aber mit tollen Kurven und einer durchschnittlichen Bahnneigung von 17% auch dem sportlichen Fahrer viel Spaß zu bieten. Der leicht bedienbare Bremshebel und die optimal eingestellten Bremsen sichern dabei immer ein risikoloses Fahrvergnügen.

### **Teufelstisch**

Als „Teufelstisch“ (901 m) wird eine sonderbare Felsformation bezeichnet, um die sich folgende Sage rankt: „Der Teufel kam gerade über Fahrnbach her. Da überfiel ihn ein starker Hunger. Weil er keinen Tisch bei sich hatte, baute er sich schnell einen aus Steinbrocken. Schon war auch eine Mahlzeit darauf gezaubert, als von der Unterbreitenau herüber das Glashüttenglöcklein zwölf Uhr zu läuten anging. Das konnte der Teufel nicht

aushalten und flog durch die Luft davon.“ Noch heute ist der steinerne Tisch zu sehen mit den Spuren, welche der Teufel hinterlassen hat. Dieser „Teufelstisch“ befindet sich nur wenige Wanderminuten von Bischofsmais entfernt mit einem herrlichen Blick auf die Burgruine Weißenstein wie auch auf die Kreisstadt Regen.

### **Wallfahrtsort St. Hermann**

Heute finden sich an der Stelle der Gründung St. Hermanns eine im 17. Jh. erbaute Barockkirche und zwei Kapellen mit Motivtafeln, auf denen dem Hl. Hermann für eine wunderbare Genesung gedankt wird. Das Wasser aus der Quelle bei der Kirche wird noch heute als Heilmittel bei Augenleiden benutzt.

---

## **BODENMAIS (Kreis Regen)**

67 km

Die Geschichte von Bodenmais kann am besten beschrieben werden mit dem Satz: „Vom Bergbauerndorf zum heilklimatischen Kurort“. Der Bayerische Wald, inmitten des größten zusammenhängenden Waldgebirges Deutschlands liegend, findet in den Geschichtsbüchern schon früh Erwähnung. Gerodet wurde das Gebiet zuerst von Mönchen, dann von einigen wenigen Siedlern, die sich in dem „Urwaldgebiet“ niederließen.

Der erste urkundliche Bericht über Bodenmais findet sich im Urbar der bayerischen Herzöge um das Jahr 1300, in dem vom „Item das Goldwerch ze Pabenmaiz“, berichtet wird. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde in den Gruben bei Bodenmais, genannt „des Allmächtigen Gottes Gabe“, nach Silber gegraben und um 1485 erhielt der Ort vom bayerischen Herzog Albrecht besondere Privilegien. Durch den großen Freiheitsbrief von 1522 wurde der Ort zur „vollkommen gefreiten Bergstadt“ erhoben. Nachdem die Gewinnung von Edelmetallen zurückging, stellte sich das Bergwerk 1542 auf die Erzeugung von Vitriol um, das damals zum Färben der Stoffe Verwendung fand. Mit der Umwandlung in eine Hofmark 1580 erloschen die Rechte der freien Bergstatt und ab 1760 geriet der Absatz von Vitriol ins Stocken. Durch ein neues Verfahren, Potée zu erzeugen, die zum Schleifen der Gläser und Polieren der Spiegel Verwendung fand, erlebte das Werk in den Jahren 1870 bis 1914 seine größte Blütezeit und Bodenmaiser Potée ging in die ganze Welt. Aber durch die Entwicklung neuer Herstellungsverfahren war man bald nicht mehr konkurrenzfähig, und schließlich wurde der Betrieb 1962 eingestellt. Seither steht das Silberbergwerk interessierten Besuchern als Schaubergwerk offen.

Nachdem sich schon ab dem 15. Jahrhundert Glashütten im Bodenmaiser Raum ansiedelten, wurde Bodenmais nach 1945 innerhalb von 30 Jahren zum Glasveredlungszentrum und bietet heute die größte Bleikristallauswahl Deutschlands.

### **Historisches Silberbergwerk im 955 Meter hohen Silberberg**

Die Bergwerksführer begrüßen Sie mit einem kräftigen „Glück Auf“.

Erleben Sie die faszinierende Welt unter Tage. Durch den über 600 m langen „Barbarastollen“ führt Sie der Weg tief ins Innere des Silberberges bis zu einer gewaltigen Höhlung, dem „Großen Barbaraverhau“. Mehr als 60 verschiedene Arten an Mineralien birgt der Silberberg in seinem Inneren. Für den Besuch des Bergwerkes sollten Sie ca. 2 Stunden einplanen

(inkl. Anstieg, Ankleidung und Museumsbesuch) und eine warme Jacke mitnehmen. Die Führung dauert ca. 45 Minuten. Spannend ist auch eine Entdeckungstour (jeweils am Mittwoch um 10 Uhr und freitags um 14 Uhr), bei der Sie mit einem erfahrenen Führer unbeleuchtete Stollen des Bergwerks erkunden. Wanderschuhe, funktionierende Taschenlampe und körperliche Fitness sind hierbei Voraussetzungen. Info: Tel. 09924/304

### **Sommer- und Winterrodelbahn**

600 m Fahrspaß bietet die Sommerrodelbahn für Jung und Alt und ist auch im Winter ein wahres Vergnügen. Familienfreundliche Abfahrten und gepflegte Pisten für Alpinfahrer, Snowboarder und Schlittenfahrer.

### **Wald- und Abenteuerpielplatz**

Viele Attraktionen machen den Silberberg gerade für den Nachwuchs zu einem echten Erlebnisberg. Ob selbst im Cockpit auf der Kinderautobahn, als Kapitän von ferngesteuerten Schiffen oder einmal als Bauherr am Mini-Bagger. Die Vielfalt der hier gebotenen Spielmöglichkeiten ist schier grenzenlos und die Jüngsten werden nach dem Besuch der Streichelzoos oder einer Pirsch im Wald- und Abenteuerpielplatz sicherlich noch lange von diesem Ausflug schwärmen.

### **Joska Crystal Waldglashütte**

Nur Zuschauen ist doch langweilig, anders bei JOSKA Kristall, wo Kinder und Erwachsene gemeinsam viel Interessantes, Amüsantes wie auch Informatives rund um das Glas erfahren und sich selbst einmal als Glasmaler, Glasbläser und Graveure versuchen dürfen. Ob beim Straßen- und Gesichter malen, bei einer spannenden Edelsteinschatzsuche oder der gemeinsamen Familienrallye, die Jüngsten kommen hier voll auf ihre Kosten ebenso wie im abenteuerlichen JOSKA Spielpark mit Klettergarten, Bagger, Hüpfburgen und Rennwagen. Dieser grenzenlose Familienspaß wartet nur darauf von Ihnen entdeckt zu werden!

### **Die Gläserne Destille - Das Erlebnis-Schnaps-Museum**

Erleben Sie hier die Tradition des Schnapsbrennens im großen Böbracher Schnaps-Museum mit der „Ersten Bärwurz-Schaubrennerei der Welt“. In einer großen Halle werden im Dorf-Ambiente mit urigen Häusern wertvolle historische Exponate aus der Geschichte der Schnaps-Herstellung präsentiert. Verkosten Sie die geistvollen Spezialitäten der Alten Hausbrennerei Penninger und genießen Sie urbayerische Gastlichkeit in der Schwarzbrenner-Hütt'n. Gläserne Destille, Böbrach-Eck bei Bodenmais, Tel. 09923/802033

---

## **BREITENBERG (Kreis Passau)**

**53 km**

Mit Schwung durchs Wegscheider Land lautet die Devise des 5,3 km langen **Breitenberger Schaukelweges**, der überwiegend auf geteerten und wenig befahrenen Nebenstraßen verläuft und auch mit Kinderwagen gut zu befahren ist. 18 verschiedene, teils originelle und fantasievolle Schaukeln laden mit ihren idyllischen Rastplätzen zu einer gemütlichen Verschnaufpause ein. Ausgangspunkt dieser ca. zweistündigen Tour ist das Nordische Zentrum. Infos: Tel. 08584/335

---

Deggendorf - 1002 erstmals urkundlich erwähnt - ist an einem natürlichen Donauübergang errichtet worden. Durch seine optimale geographische Lage als „Tor zum Bayerischen Wald“ bekannt, liegt die Stadt in einer der reizvollsten Gegenden von Mitteleuropa und besitzt neben unzähligen Schönheiten auch viele bauliche wie auch geschichtliche Sehenswürdigkeiten. Nicht allein aufgrund seiner topografischer Hinsicht weist diese Stadt viele Höhepunkte auf, sondern hat auch kulturell sehr viel zu bieten. Weit über die Landesgrenzen hinaus ist beispielsweise das Stadt- und Handwerksmuseum, das neben bedeutungsvollen Ausstellungen zudem mit einer originalen Biedermeier-Apotheke aufwartet und so einen informativen Querschnitt wie auch lebendigen Streifzug durch die regionale Geschichte zeigt.

### **Gut Aiderbichl – das Paradies für Tiere**

Gut Aiderbichl, die Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier besteht neben Salzburg nun auch seit dem 1. Dezember 2006 in Eichberg bei Deggendorf. Hier finden über 100 Tiere, die größtenteils aus ausweglosen Situationen gerettet worden sind, Schutz und ein neues Zuhause. Gut Aiderbichl Bayern erinnert mit seinen Tieren daran, wie wichtig ein guter Umgang mit Schwächeren ist und das schließt unsere Mitgeschöpfe, die Tiere mit ein. Deshalb lautet auch das Credo dieses Tierparadieses: „Die Humanität darf beim Menschen nicht enden“.

Erleben Sie auf Gut Aiderbichl all diese Tiere, erfahren Sie deren bewegende Biographien, genießen Sie die Führungen über das Gut und nehmen Sie wertvolle Erfahrungen mit auf den Heimweg. 365 Tage im Jahr geöffnet von 9 bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene: 6 Euro, Kinder (4-14 Jahre) 3,50 Euro, Behinderte (mit entsprechendem Ausweis) 3 Euro. Kontakt und weitere Infos: Gut Aiderbichl Bayern, Eichberg 26, 94469 Deggendorf, Tel. 09901/903298 oder [www.gut-aiderbichl.com](http://www.gut-aiderbichl.com).

---

## DONAU

Die Donau ist nach der Wolga der zweitlängste Strom in Europa. Ihre Länge, gemessen ab dem Zusammenfluss von Brigach, Breg und der Donauquelle in Donaueschingen beträgt 2845 Kilometer; von der Breg-Quelle in Furtwangen an gerechnet sind es 2888 Kilometer. Nach Deutschland und Österreich durchfließt der Fluss noch acht weitere europäische Staaten und mündet im ausgedehnten Donaudelta in das Schwarze Meer.

### **Donauschifffahrt**

Naturnahe Ausflüge auf der Donau wie beispielsweise eine „Dreiflüsse“- Stadtrundfahrt, Abendfahrt mit Tanz und Live-Musik sowie Sonntags- Buffet-Fahrten sorgen für einen unvergesslichen Urlaubstag. Ein ganz besonderes Erlebnis stellt zudem eine zweistündige Rundfahrt mit dem Kristallschiff dar. Das Zusammenspiel von Licht, Wasser wie auch die Magie von 70.000 Swarovski-Kristallen schafft eine stimmungsvolle Atmosphäre, die alle Gäste in ihren Bann zieht. Fahrten jeweils ab Passau sowie weitere Rundfahrten ab Deggendorf (Isarmündung). Linienverkehr mit weiteren Anlegestellen in Niederalteich, Vilshofen, Windorf und Oberzell. Info:

Donauschifffahrt Wurm + Köck, Tel. 0851/929292.

---

## FRAUENAU (Kreis Regen)

44 km

Frauenau wird auch das gläserne Herz an der Glasstrasse und am Nationalpark Bayerischer Wald genannt. Zu den schönsten kirchlichen Bauwerken im ostbayerischen Raum zählt die Frauenauer Rokokokirche „Zur lieben Frau“ aus dem 18. Jahrhundert, deren Fresken von dem Asam-Schüler Franz Anton Rauscher gemalt wurden. Sehenswert ist des weiteren auch die Kapelle auf der Zell, die zum Teil aus einem VW-Bully-Bus besteht. Bei genauerem Betrachten entdeckt der Besucher links und rechts neben dem Kreuz die beiden Radkästen.

Frauenau ist einer der letzten Standorte Deutschlands, an denen noch Glas in traditionellen Glashütten hergestellt wird. Jene Glashütten sind keine „Schauhütten“, jedoch kann der Besucher die Glasmacher bei deren Arbeit beobachten. In den zugehörigen Werksverkäufen besteht die Möglichkeit, sowohl Schnäppchen als auch qualitativ hochwertige Gläser und Glasobjekte zu erwerben. Anschließend bietet sich ein Rundgang des weltweit einzigartigen Glasmuseums. Erleben Sie hier die Geschichte des Glases von dessen Ursprüngen bis hin zur Neuzeit.

---

## FLINTSBACH (Kreis Deggendorf)

19 km

### Ziegel+Kalk Museum

Erleben Sie die Geschichte des Ziegel- und Kalkbrennens. Den Mittelpunkt stellt der kolossale Brennofen aus dem Jahr 1883 dar, in dem bis 1968 Kalk und Ziegel gebrannt wurden. Zum Freigelände gehören außerdem eine komplette Ziegelei mit Lehmgrube, der Kalksteinbruch sowie ein römischer Ziegelbrennofen. Eine kleine Schmiede, die Maschinenhalle, mehrere Trockenstadel, die Lorenbahn und die Lehmgrube machen den Arbeitsablauf und die Organisation eines kleinen Betriebes auf der Schwelle vom Handwerk zur industriellen Fertigung nachvollziehbar. Zudem bietet sich bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen für Kinder und Erwachsene die Möglichkeit selbst Ziegel zu formen und zu gestalten oder aber Dachfiguren zu modellieren sowie das Brennen mit offenem Feuer. Öffnungszeiten: April bis Okt. samstags sowie an Sonn- u. Feiertagen von 13 bis 17 Uhr oder nach Voranmeldung. Tel. 09901/9357-14 oder 08545/91041.

---

## STADT FREYUNG

44 km

Direkt vor den Toren der Stadt Freyung beginnt die wildromantische Schlucht Buchberger Leite. Mehrere Wege führen durch die Leite, wo der Reschbach und Saußbach zur Wolfsteiner Ohe zusammenfließen.

### Schloß Wolfstein

Vorrangig diente dieses heute bedeutendste Baudenkmal des Landkreises Freyung-Grafenau zum Schutz der Neusiedlungen sowie der Nordgrenze des einstmaligen Abteiles. Seit 1982 beherbergt es mit der „Galerie Wolfstein“ die erste landkreiseigene Kunstsammlung in Bayern mit sehr viel „guten Jahrgängen“ aus den Bereichen Malerei, Grafik und Plastik. Den Schwerpunkt dieser Sammlung bildet zeitgenössische Kunst aus dem ostbayerischen Raum und darüber hinaus. Des weiteren befindet sich hier seit 1989 das Jagd- und Fischereimuseum, welches einen guten Überblick über die ökologischen Zusammenhänge von Wald, Wiesen und Gewässer als Lebensraum zeigt. Es zeigt aber auch die negativen

Auswirkungen des von Eingriffen des Menschen auf diesen Lebensraum.  
Öffnungszeiten: April bis Oktober Di-So 10-17 Uhr.

### **Heimatmuseum**

Einen Eindruck vom Leben in früheren Zeiten vermittelt das Heimatmuseum im Schramlhaus, dem ältesten bäuerlichen Anwesen im Stadtkern. Eine Ausstellung von maßstabsgetreuen Miniaturmodellen (Werkstätten, Handwerksbetriebe, Wohnstuben) stellt detailgetreu das Leben der Waldler dar.

---

## **FÜRSTENSTEIN (Kreis Passau)**

6 km

Weithin ins Land hinaus grüßt das majestätisch gelegene Schloss Fürstenstein, das mit der Engsburg und der Saldenburg dem Dreiburgenland seinen Namen gegeben hat. Seine prägende Gestalt erhielt das Schloß Fürstenstein unter den Herren von Schwarzenstein, die seit 1474 die Burg besaßen. Unter Wilhelm von Nothhaft wurde 1629 eine Schloßkirche nach Maß und Form der Altöttinger Gnadenkapelle erbaut, in der eine barocke Kopie des Altöttinger Gnadenbildes aufgestellt wurde. 1836 brannte die Burg bis auf die Grundmauern nieder und blieb als Ruine liegen, bis sie 1860 der Passauer Bischof Heinrich von Hofstätter kaufte und nach Wiederinstandsetzung dem Institut der Englischen Fräulein in Passau übergab.

Vor allem der alljährliche „Fürstensteiner Kultursommer“ im Juli bietet eine breite Palette unterschiedlichster Veranstaltungen. Die Volksfrömmigkeit und Verwurzelung mit christlichem Brauchtum kommt bei kirchlichen Festen im Jahreskreis, wie der Palmbuschenweihe, Fronleichnamspzession, Maiandacht, Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt, dem Erntedankfest und nicht zuletzt bei der traditionellen Dreiburgenlands- und Dekanatswallfahrt zur Schwarzen Madonna von Fürstenstein im Oktober deutlich zum Ausdruck.

---

## **HAUZENBERG (Kreis Passau)**

49 km

Sehenswert ist die Pfarrkirche mit spätgotischem Presbyterium, dem Freudenseer Flügelaltar von 1490 (einziger vollständig erhaltener Flügelaltar des gesamten Bayerischen Waldes) sowie der barocke Marienbrunnen von 1667 in der Fußgängerzone.

### **Granitzentrum Bayerischer Wald**

Ein Haus aus und für Granit - erleben Sie ein visionäres Gebäude: Das Granitzentrum Bayerischer Wald sitzt direkt an der Bruchkante eines alten Steinbruchs und lässt sich hinab bis an die Oberfläche des vorhandenen Steinbruchsees. Der „Edel-Stein“ Granit wird dabei gekonnt in Szene gesetzt. Es entsteht dabei ein atemberaubendes Ambiente, welches die lange Tradition des regionalen Natursteingewerbes würdigt und gleichzeitig Granit als nach wie vor herausragenden Werkstoff gekonnt ins Spiel bringt.

Erleben Sie in der Ausstellung „STEIN WELTEN“ die Geburt des Granits und blicken Millionen Jahre zurück ins Innere der Erde, wo Sie die Macht der Elemente faszinieren werden. Geschichte hautnah in ihrer gesamten Intensität – Schauen Sie einem Steinhauer über die Schultern und durch-

wandern über 1000 Jahre Steinbearbeitung im Bayerischen Wald. Infos unter Tel. 08586/2266.

### **Erstes Bayerisches Schnapsmuseum**

Die Berge des Bayerischen Waldes - Heimat des legendären Bärwurz - bilden die Kulisse. Seit Jahrhunderten wird hier Schnaps gebrannt. Entdecken Sie die Tradition der Schnapsherstellung: Ein Erlebnis nicht nur für Schnapsfreunde. In zwei Etagen werden hier wertvolle Exponate aus den Gründerjahren der Alten Hausbrennerei Penninger sowie aus Bayern und Österreich präsentiert. Infos: Tel. 08586/9611-0.

### **1. Original Dinkelbier-Museum**

Führung durch die Brauerei inklusive Schnaps- und Essiganlage, anschließend Besichtigung des Museums mit Filmvorführung und Verkostung der Spezialitäten. Info: Tel. 08586/2200.

### **Graphit-Bergwerk in Kropfmühl**

Ein wenig Zeit sollten Sie sich schon nehmen, wenn Sie hierher kommen, denn es gibt viel zu bestaunen. Schöne nostalgische Maschinen, glitzernde Mineralien und ein lebendiges Bergwerk. Wie ein Bergmann mit Helm und Kittel sehen Sie aus bei Ihrer außergewöhnlichen Exkursion in die faszinierende Welt des Bergbaus (festes Schuhwerk empfohlen). Wer alle Lehrtafeln zur Geologie und Landschaftskunde, zur Vegetation und über Graphit-Bergbau studieren möchte, benötigt ca. 2,5 Stunden.  
Info: Tel: 08586/609-147 oder 609-0

---

## **HOFKIRCHEN (Kreis Passau)**

14 km

### **Ruine Hilgartsberg - Spuren einer großen Vergangenheit**

Nördlich der Donau und etwas stromaufwärts von Vilshofen, im Markt-gemeindebereich von Hofkirchen, steht auf einem steilen Ausläufer des Waldes die mittelalterliche Burganlage von Hilgartsberg. Drei Toranlagen mit Zwinger und starken Ringmauern lassen heute die einstige Größe nur erahnen. Mit der Aufführung des Klassikers „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal beendete der Burgförderverein Hilgartsberg e.V. im August 1995 den fast 700 Jahre währenden Dornröschenschlaf der Burgruine und Hofkirchen erwarb diese vom Freistaat Bayern. Der „Förderverein zur Erhaltung und Sanierung der Burgruine Hilgartsberg und der St.-Georgs-Kapelle e.V.“ hatte damit nicht nur neues Leben in diese verlassene Burgruine gebracht, sondern mit den Burgfestspielen gezeigt, wie wichtig persönliches Engagement für den Erhalt historischer Baudenkmäler sein kann. Nach der Renovierung der St.-Georgs-Kapelle sieht der Verein nun in der Sanierung der Burganlage seine vordringliche Aufgabe.

---

## **ILZ**

Die Ilz wurde in den Jahren 2002 und 2003 zur Flusslandschaft des Jahres gewählt. Ihr Ursprung liegt zwischen Rachel und Lusen, im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet. Dieses letzte große Wildwasser Ostbayerns bahnt sich seinen Weg durch die urwüchsige Mittelgebirgslandschaft des Bayerischen Waldes und vereint sich in Passau mit Donau und Inn. An der Ilz zu wandern bedeutet, eine in ihrer Art einmalige Flußlandschaft kennenzulernen. Genießen Sie über 70 km gepflegte Wege von der Dießensteiner Leite bis Passau.

---



### **Befreiungshalle**

Auf dem hoch aufragenden Michelsberg thront das Wahrzeichen der Stadt Kelheim, die Befreiungshalle. König Ludwig I. von Bayern ließ diesen monumentalen Rundbau in Erinnerung an die Befreiungskriege gegen Napoleon in den Jahren 1813 bis 1815 errichten. Von der Außengalerie bietet sich ein herrlicher Weitblick in die Umgebung.

### **Donaudurchbruch – Kloster Weltenburg**

Die wildromantische einzigartige Landschaft lässt sich am besten von einem Schiff aus entdecken und erleben. Höhepunkt ist der einzigartige Donaudurchbruch mit seinen senkrecht aufsteigenden Felswänden an beiden Uferseiten bei Weltenburg, eingebunden in den größten deutschen Naturpark und ausgezeichnet mit dem begehrten Europa-Diplom.

Die Landzunge ist seit der Steinzeit besiedelt, schon die Kelten und Römer hatten hier ein Heiligtum errichtet. Nach dem Untergang des römischen Reiches wurde hier das älteste Kloster Bayerns, etwa 610 nach Christus gegründet, um das Herzogtum Bayern zu missionieren. Bereits um 1050 ist die Klosterbrauerei in Handschriften erwähnt und gilt damit als älteste der Welt. Nach Jahrhunderten der Hochwasserschädigungen und Plünderungen erlebte die kleinste Benediktinerabtei Bayerns eine neue Blüte unter Abt Maurus Bächl, der 1716 – 1739 die heutige barocke Klosteranlage errichten und die Kirche durch die Künstlerbrüder Cosmas Damian und Egid Quirin Asam bauen ließ. Die beiden Künstler haben hier ein barockes Juwel geschaffen. Die grandiose Innenausstattung ist „theatrum sacrum“ in Vollendung. 1803 säkularisiert, wurde das Benediktinerkloster 1842 von König Ludwig I. als Priorat und 1913 von König Ludwig III. als Abtei wieder errichtet. Die Klosterkirche ist täglich bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Führungen auf Anfrage: Tel. 09441/2040 oder 204-136.

---

## **KÜNZING (Kreis Deggendorf)**

24 km

### **Museum Quintana - Archäologie in Künzing**

Der Rundgang durch dieses Museumsgelände im Deggendorfer Land ist eine sehenswerte Zeitreise durch 7.000 Jahre ununterbrochener Besiedlungs-Geschichte. In den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts konnte im Künzinger Ortsteil Unternberg unter Einbindung internationaler Experten eine eindrucksvolle mittelneolithische Kreisgrabenanlage ausgegraben werden. Aus der dazu gehörigen Siedlung wurden große Mengen an Fundmaterial geborgen, darunter 30.000 Scherben und 20.000 Knochen. Das gigantische Erdwerk, für dessen Erstellung 12.000 Kubikmeter Erde bewegt werden mussten, zeugt von einer erstaunlichen organisatorischen Leistungsfähigkeit der Menschen, die im 5. Jahrhundert vor Christus in Künzing siedelten.

---

## **LOHBERG (Kreis Cham)**

92km

### **Bayerwald-Tierpark**

Die Wildnis mit über 400 Tieren des bayerisch-böhmischen Grenzgebietes zu erleben, diese Möglichkeit ist im Bayerwald Tierpark gegeben. Auf dem annähernd 6 ha großen Gebiet mit einem gut begehbaren Rundweg von

1,5 km Länge kann der Besucher einheimische Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten. Übersichtliche Bild- und Schrifttafeln informieren über die Lebensweise dieser rund 100 Arten. Der Tierpark bietet Naturlehrpfade, Aquarien, ein großes Wolfsgehege, Vogelvolieren, Hochmoor, Streichelzoo sowie Kinderspielplatz. Infos unter Tel. 09943/8145

---

## **LOIFLING (Kreis Cham)**

88 km

### **Churpfalzpark**

Der beliebte Familien-Freizeitpark bietet über 80 Attraktionen wie Wildwasserbahn, Mystery-Fun-House, Raftingrutsche, Formel 1-Scooter uvm. Als besonderer Blickfang kann der 10.000 qm große Sommergarten mit seinen 860 tanzenden Fontänen bezeichnet werden wie auch der 8.000 qm große Heide-, Dahlien- und Englische Garten und das farbenprächtige Rosarium mit über 20.000 Rosenpflanzen. Infotelefon: 09971/30340.

---

## **NEUSCHÖNAU (Kreis Freyung/Grafenau)**

34 km

### **Der längste Baumwipfelpfad der Welt**

In einer Höhe von 8 bis 25 Meter schlängelt sich der Baumwipfelpfad durch die Buchen, Tannen und Fichten des Bergmischwaldes. Sechs didaktische Stationen werden Ihnen Leben und Lebensformen des Waldes anschaulich und lebendig präsentieren. Der Höhepunkt des Pfades ist im wahrsten Sinne des Wortes der 44 Meter hohe Baumturm. Einmalig und einzigartig – nicht nur durch seine luftige architektonische Form, sondern auch in der Art und Weise, wie der Turm über die drei uralten und mächtigen bis zu 38 Meter hohen Tannen und Buchen gebaut wurde.

Auf der Plattform angekommen, wird man mit einem einzigartigen Blick belohnt, der Seinesgleichen sucht. Für junge und junggebliebene Besucher mit großer Abenteuerlust finden sich drei Erlebnisstationen mit Seil- und Wackelbrücken, Trapezen und Balancierbalken. Öffnungszeiten: tägl. ab 9.30 Uhr, Info-Tel. 08558/9740-74.

---

## **NIEDERALTAICH (Kreis Deggendorf)**

25 km

### **Benediktinerabtei Niederaltaich**

Inmitten der malerischen Donaulandschaft Niederbayerns befindet sich das weit über die bayerischen Landesgrenzen hinaus bekannte Kloster Niederaltaich. Die Mönche dieser Benediktinerabtei sind berühmt für ihre ökumenische Lebensweise, welche die Überwindung trennender Konfessionsgrenzen zum Ziel hat. In einzigartiger Weise werden die liturgischen Traditionen der Westkirche mit denen der Ostkirche verbunden, was bedeutet, dass ein Teil der Mönche im römischen, der andere Teil im byzantinischen Ritus lebt. Lassen Sie die Stille der mittelalterlichen Klosteranlage auf sich wirken, lauschen Sie den meditativen Stundengebete der Mönche und streifen durch die mittelalterliche Klosteranlage. Absolut sehenswert ist weiter die prachtvolle Ausstattung der Barockbasilika wie auch die Kunstschätze einer wertvollen Ikonen-Sammlung.

---

## **OBERNZELL (Kreis Passau)**

47 km

Die Marktgemeinde Obernzell, früher auch Hafnerzell oder nur Zell genannt, liegt etwa zwanzig Kilometer östlich von Passau am linken Ufer

der Donau und ist bekannt für sein historisches Ortsbild mit den vielen bunten Häuserfassaden.

### **Schloss Oberzell**

Fürstbischof Georg von Hohenlohe begann mit dem Bau von Schloss Oberzell, die Fertigstellung erfolgte 1426 unter seinem Nachfolger Bischof Leonhard von Layming. In jenem Jahr wurde die „Veste in der Zell“ Sitz eines Pflegers. Teile dieser ersten Wasserburg mit rechteckigem Wohngebäude und kreisförmigem Mauerring mit Türmen und Wehrgang sind heute noch erkennbar. Die heutige Gestalt erhielt Schloß Oberzell unter Fürstbischof Urban von Trennbach in den Jahren 1581 bis 1583, der die spätmittelalterliche Burg in ein repräsentatives Renaissance-Schloss umwandeln ließ. Das Keramikmuseum im Schloss gibt mit zwölfhundert Objekten einen Einblick in die Geschichte der Keramik von der Jungsteinzeit bis zur Gegenwart.

### **Die Donau-Arche, das Nostalgieboot**

Nostalgische Donauschiffahrt im urigen Stil in Verbindung mit zünftiger Unterhaltung und deftiger Brotzeit erfreuen das Herz der Passagiere ebenso wie die idyllische Landschaft – von der Passauer Donauregion bis hin zu den Donauschlingen in Österreich. Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten: Linkes Donauufer in Oberzell (50 m unterhalb der Donaufähre). Abfahrtszeiten, Fahrtdauer sowie Route können bei Charterbuchung individuell vereinbart werden. Mindestteilnehmeranzahl: 20 Personen, für Einzelpersonen oder kleinen Gruppen nach Absprache, Auskunft und Info: Tel. 08586/91657.

---

## **ORTENBURG (Kreis Passau)**

27 km

Im Tal der Wolfach liegt der bereits vor 900 Jahren erwähnte Markt Ortenburg. Grund- und Gutsherren waren die Ortenburger Grafen, deren Machtbereich sich im Hochmittelalter auf einen großen Teil Ostbayerns erstreckte. Ihr Besitz reichte von der Oberpfalz bis ins Brixental in Tirol und vom Chiemsee bis zur böhmischen Grenze.

Ortenburg ist zudem bekannt als Fernseh-Schauplatz der beliebten TV-Serie „Forsthaus Falkenau“. Hier finden weite Teile der Außenaufnahmen statt und das berühmte „Rote Rathaus“ von Küblach befindet sich mitten am Marktplatz dieser Marktgemeinde.

### **Museum im Schloß Ortenburg:**

Heimatemuseum in 14 Räumen, u.a. mit der schönsten Renaissance-Holzdecke Deutschlands, einem prächtig renovierten Innenhof, Folterkammer, alten Handwerksgeräten sowie bäuerlichen Möbeln und Tiefbrunnen (55 m). Info: Tel. 08542/2174.

### **Wildpark Schloß Ortenburg**

Im ehemaligen Schlosspark reizvoll und naturnah angelegt mit vielen einheimischen und „exotischen“ Tieren.

Öffnungszeiten täglich vom 28. März bis 1. November von 9-18 Uhr.

### **Vogelpark Irgenöd**

Aus unmittelbarer Nähe erleben Sie hier im größten Vogelpark Süddeutschlands weit über 1000 Vögel in mehr als 200 verschiedene Vogelarten. Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober täglich von 9-19 Uhr.

---

Geradezu mediterran südländisch wirkt die alte Römerstadt Passau mit seinen malerisch verwinkelten Gassen, die zu Residenzen, Flusspromenaden, Kirchen und Museen führen. Zwischen Inn, Donau und Ilz gelegen verbreitet die Dreiflüssestadt nicht nur an lauen Sommerabenden ein ganz besonderes Flair und wird zurecht auch als „bayerisches Venedig“ bezeichnet. Auf dem höchsten Punkt der italienisch-barocken Altstadt erhebt sich der imposante **Dom St. Stephan**. Die dreischiffige Basilika mit achteckiger Vierungskuppel und zwei Türmen gilt als der größte Barockbau des 17. Jahrhunderts nördlich der Alpen. Hier erklingt auch zu Ehren Gottes mit 17.974 Pfeifen bei 233 Registern und vier Glockenspielen die größte Domorgel der Welt. Orgelkonzerte finden ab Anfang Mai bis Ende Oktober und während der Weihnachtswoche werktags täglich um 12 Uhr sowie donnerstags (außer an Feiertagen) um 19.30 Uhr statt.

Die hoch über der Stadt liegende **Veste Oberhaus** gehört mit einer umbauten Fläche von 65.000 Quadratmetern zu den größten und mächtigsten Burganlagen Europas. Einen bedeutenden Wendepunkt in der Geschichte dieser Veste markiert das Jahr 1802. Durch die Säkularisation büßte der Bischof auch in Passau seine weltliche Macht ein. Nachdem Kaiser Napoleon Bonaparte die Veste zunächst als Grenzfestung gegen Österreich nutzte, wurde sie 1822 zum Staatsgefängnis für politisch Gefangene und zur Militärstrafanstalt umfunktioniert. Bis 1918 war die Veste Oberhaus unter dem Beinamen „Bastille Bayerns“ bekannt und gefürchtet. 1932 schließlich übernahm die Stadt Passau das Oberhaus und richtete ihr Museum ein.

Hier wurde eine vollkommen neu konzipierte Dauerausstellung „Passau - Mythos und Geschichte“ eröffnet. Erleben Sie die Macht und Ohnmacht der Fürstbischöfe, den Wohlstand und die Unterdrückung der Passauer Bürger. Werden Sie Zeuge von blutigen Volksaufständen sowie von katastrophalen Stadtbränden. Aber nicht nur die dunklen Kapitel der Passauer Geschichte werden hier beleuchtet. Feiern Sie die prächtige Kaiserhochzeit mit oder verfolgen Sie, wie der mittelalterliche Dom, nachdem er den Flammen zum Opfer fiel, in glanzvollem und barockem Gewand wieder auferstanden ist. Multimediale Präsentationen, museumspädagogische Angebote und interaktive Einbindung der Besucher lassen Geschichte hautnah erleben und sorgen für ein unvergessliches Museumserlebnis.

Meisterwerke romanischen bis barocken Kunstschaffens sind im **Domschatz- und Diözesanmuseum** ausgestellt. Im Vorraum des Saalbaues, welcher Dom, Alte und Neue Residenz der Fürstbischöfe verbindet, bieten Videothek, Karten und Schautafeln umfangreiche Informationen zum Bistum, zu dessen Geschichte, Kultur und Kunst. Kostbare liturgische Gewänder, Monstranzen und gotische Tafelbilder sind im „Großen Hofsaal“, zu sehen. Ein Stockwerk tiefer liegt die einstige fürstbischöfliche Bibliothek. Die neu aufgedeckten Fresken vereinen sich mit dem großzügigen Raum, der historischen Ausstattung und dem barocken Buchbestand zu einem faszinierenden Erlebnis, das im edlen Glanz des hier ausgestellten Domschatzes gipfelt.

Eine einzigartige Sammlung von 30.000 Gläsern des weltberühmten „Böhmischen Glases“ sind im **Glasmuseum Passau** zu bewundern. Weiter imposant die Dokumentation der Glasgeschichte von Biedermeier bis

Jugendstil wie auch die größte Kochbuchsammlung der Welt und nicht zuletzt das Sissi-Zimmer. Das Glasmuseum wurde mit dem Adalbert-Stifter-Preis ausgezeichnet und ist in der Liste „national wertvolles Kulturgut“ eingetragen.

---

## STADT REGEN

49 km

### Burgruine Weißenstein

Hoch über der Kreisstadt Regen thront die Burgruine Weißenstein. Die Burg wurde im 14. Jahrhundert auf einer für den Bayerischen Wald völlig untypischen Gesteinsformation erbaut. Während grauer Granit und Gneis den Fels des Bayerischen Waldes prägen, durchzieht ein etwa 140 km langer und nur wenige Meter breiter, heller Quarzstreifen das Mittelgebirge. Dieses Riff, der „Pfahl“ genannt, gilt als Naturwunder und verläuft weitgehend unter der Erde. Manchmal, so wie bei Regen, erhebt sich diese Felsformation jedoch streckenweise hundert Meter über den grünen Wiesenteppich.

Seit einigen Jahren ist die Glasregion um eine Attraktion reicher. In Weißenstein wachsen jetzt neben dem Burgkasten der Burgruine gläserne Bäume. Auf einer Fläche von 2000 qm direkt auf dem Pfahl wird der typische Bayerwald in seiner Urform als Mischwald in Glas präsentiert. Der Künstler Rudi Schmid, unter anderem durch seine gläserne Scheune bekannt, hat diese Idee in die Tat umgesetzt. Bis zu 4,50 m hohe „Edeltannen“ aus 8 mm dicken, leicht grünlich schimmerndem Glas ragen hier in den Himmel.

---

## STADT REGENSBURG (Hauptstadt der Oberpfalz) 101 km

Ein Tagesausflug zur alten Römer- und Reichsstadt Regensburg lohnt sich ganz gewiss. Vorbei an der Walhalla, in der die Büsten mehr und weniger bekannter Bayern aufbewahrt werden, kommt man schnell nach „Castra Regina“, wie die Stadt bei ihrer Gründung durch die Römer genannt wurde. Die Steinerner Brücke an der Donau sowie der im gotischen Stil erbaute Regensburger Dom sind die beiden bekannten Wahrzeichen von Regensburg.

---

## REISBACH (Kreis Dingolfing-Landau)

77 km

### Bayern-Park

400.000 qm großes Freizeitparadies mit über 75 Attraktionen für die ganze Familie. Rasanten Fahrspaß bieten der „Schmetterlingstanz“ wie auch die „wirbelnden Pilze“ und die Achterbahn. Schaukelschiff und Wellenflieger sind weitere abwechslungsreiche Stationen. Als Vergnügen pur für die jüngsten Besucher darf eine Fahrt mit dem Schienenzug, dem Wasserkarussell, der Schweinchen- oder Kindereisenbahn bezeichnet werden ebenso wie das bayerische Schloss, der „Wurm im Apfel“ und nicht zuletzt eine Rundbootfahrt durch Schlossgarten und Grotte. Top-Attraktion des Bayernparks ist die 600 Meter lange Wildwasser-Rafting-Bahn mit Stromschnellen, Geysiren, Wasserfällen - höre und staune - die größte Anlage dieser Bauart in Deutschland. Außerdem gibt es eine 1200 qm große Indoorhalle mit Luna Loop, Pendelbahn u.v.m. sowie eine Doppelwellenrutsche mit Steilrutsche. Infos unter Tel. 08734-817.

---

## ROTTHALMÜNSTER (Kreis Rottal-Inn)

60 km

### Kloster Asbach

Die von Francois Cuvillies d.J. im klassizistischen Stil kurz vor der Säkularisation erbaute Klosterkirche birgt einmalige Kunstschätze und stellt eine gelungene Komposition des Überganges vom Rokoko zum Klassizismus dar. Besonders interessant sind auch die Konventgebäude der einstmaligen, bereits 1127 gegründeten Benediktinerabtei Asbach. Der Kulturkreis Kloster Asbach e.V. hat es sich im Jahr 1976 zur Aufgabe gemacht, diese seit der Säkularisation dem Verfall preisgegebenen, alt-ehrwürdigen Klosteranlagen wiederherzustellen und sie nach Vollendung der Restaurierung der Öffentlichkeit für museale Zwecke zur Verfügung zu stellen. Führungen nach Anmeldung möglich.

---

## SANKT ENGLMAR (Kreis Straubing-Bogen)

69 km

### Englmari-Suchen am Pfingstmontag

Das Englmarisuchen ist ein ländlich-volkstümliches Spiel mit ernsthaft religiösem Hintergrund zur Erinnerung an die Einholung der sterblichen Hülle des Eremiten Engelmar, der um das Jahr 1100 von seinen Gefährten ermordet und unter Reisig verscharrt worden war. Der selige Engelmar, dessen Leben und Wirken unter den gläubigen Waldlern allzeit lebendig blieb, gab dem Ort seinen Namen. Das Spiel zu Pfingsten mit seinem farbenprächtigen Reiterzug will mit Frömmigkeit und barocker Darstellungsfreude das Gedenken an ihn bewahren helfen.

### Sommer-Rodelbahn

Einsteigen und abfahren...1000 m Rodelspaß inmitten von Bergen und herrlicher Natur. Faszination Geschwindigkeit und modernste Technik machen die längste Sommer-Rodelbahn des Bayerischen Waldes zu einem unvergesslichen Fahrvergnügen. Infos: Tel. 09965/1203 oder 289.

### Waldwipfelweg

Den „Lebensraum Wald“ einmal aus einer ganz anderen Perspektive erleben, ohne festen Boden unter den Füßen – dieses Abenteuer ohne Risiko erleben die Besucher auf dem Waldwipfelweg in Maibrunn/Sankt Englmar

---

## STADT STRAUBING

67 km

Beeindruckende Baudenkmäler dokumentieren die wechselvolle Geschichte Straubings. Auf dem Stadtplatz pulsiert das Leben wie auf einer großen Bühne, eingerahmt von der prächtigen Kulisse großartiger Fassaden. Direkt an der Donau steht trutzig das Herzogsschloss mit seinem einmaligen Rittersaal und dem Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums. Als eine der bedeutendsten Hallenkirchen Altbayerns beeindruckt der gotische Backsteinbau der päpstlichen Basilika St. Jakob. Kunsthistorisch hochinteressant sind die barockisierte Karmelitenkirche neben dem im Mittelalter gegründeten Kloster und die von den berühmten Gebrüder Asam gestaltete Klosterkirche der Ursulinen.

---

## TITTLING (Kreis Passau)

11 km

Das Museumsdorf Bayerischer Wald bei Tittling zeigt historische Bauformen des Bayerischen Waldes aus der Zeit vom 14. bis 19. Jahrhundert: über 140 bäuerliche Anwesen mit landwirtschaftlichen Nebengebäuden,

Sägewerke, Schmieden, Mühlen, Dorf- und Wegkapellen und die älteste Volksschule Deutschlands. Darüber hinaus gewährt ein reichhaltiger Sammelbestand (ca. 38000 Einzelstücke) an Zeugnissen der Volksfrömmigkeit, an bäuerlichem Hausrat und Möbeln, Trachten, Kleidung und Wäsche, an landwirtschaftlichem Gerät und Werkzeug zu über 40 Handwerksberufen einen Einblick in die vergangene bäuerlich-handwerkliche Kultur des Bayerischen Waldes. Außerhalb der Öffnungszeiten Eintritt über Automat möglich.

---

## **VIECHTACH (Kreis Regen)**

65 km

Der Bayerische Pfahl ist eines der auffälligsten geologischen Objekte Bayerns. Wie eine bloßgelegte Wirbelsäule ragt er aus dem Erdboden heraus. Als geradliniger Quarzgang-Zug erstreckt sich dieser über 150 km von Nabburg in der Oberpfalz im Nordwesten bis nach Passau im Südosten durch das nordostbayerische Grundgebirge und zieht sich darauf anschließend durch das oberösterreichische Mühlviertel bis kurz vor Linz. Hier direkt bei Viechtach befindet sich der schönste Abschnitt dieses Quarzgebildes. Bei einem Rundgang über die neuen Naturlehrpfade um den Großen Pfahl entdeckt der Wanderer den versteinerten Rücken des sagenumwobenen Pfahldrachens.

### **Kristallmuseum**

Einmalig im Bayerischen Wald ist diese Zusammenstellung von über 1000 Exponaten aus der ganzen Welt. Vom nur 7 Gramm schweren Goldoktaeder bis zum mehreren Zentner schweren Riesenkristall kann man hier Wunderwerke der Natur bestaunen. Ein absoluter Höhepunkt ist die Grotte mit geheimnisvoll leuchtenden Mineralien.

### **Gläserne Scheune in Raubühl bei Viechtach**

Hier hat sich der Glasmaler Rudolf Schmid einen Traum verwirklicht. Die ganze Giebelseite zeigt die Lebensgeschichte des Bayerwaldpropheten Mühlhiasl. An der Längsseite der Scheune befindet sich ein 10 x 8 m großes Glasgemälde über den „Räuber Heigl“, einer berühmt berüchtigten Gestalt aus dem 19. Jahrhundert. In das Scheunentor schnitzte der Künstler ein Stück Bayerwaldmythologie.

### **Fischerlederhaus**

Eine weltweit einmalige Sammlung gibt es im Fischlederhaus zu bestaunen. Das kleine aber feine Museum beherbergt nicht nur Bekleidung aus Fischleder wie Hüte, Kleider und Handschuhe, allesamt hergestellt aus unterschiedlichen Fischarten sondern auch zahlreiche Kult- und Gebrauchsgegenstände des sibirischen Urvolkes der Nanai. Vom Ohrenputzer über Tabakiere aus dem Dorf Adchan, von Schmuckstücken bis hin zu Geisterfiguren und Amuletten. Darüber hinaus erfährt der Besucher auch Wissenswertes über die Technik des Fischgerbens, wie es die Nanai seit Jahrhunderten praktizieren und damit ihr Überleben in der rauen Natur gewährleisten.

---

## **STADT VILSHOFEN AN DER DONAU (Kreis Passau) 14 km**

Vilshofen an der Donau liegt am Rande des Südlichen Bayerischen Waldes, dort wo Vils und Wolfach in die Donau münden. Die Altstadt erhebt sich eng gebaut, unmittelbar ans Wasser gerückt, auf einer spitzen Landzunge zwischen Donau und Vils und zeigt sich vom Gegenufer den

Gästen wie eine auf dem Strom schwimmende Insel. Darüber thront der imposante doppeltürmige Klosterbau der Benediktinerabtei Schweiklberg. Vilshofen an der Donau ist die zweitälteste Stadtgründung im Mittelalter in Niederbayern und feierte vor nicht allzu langer Zeit 800 Jahre Stadterhebung. Prunkvolles Wahrzeichen der Donaustadt ist der Stadtturm.

### **Abtei Schweiklberg**

Das Kloster liegt auf dem Schweiklberg über Vilshofen. Zwischen Deggendorf und Passau auf einer Anhöhe über der Donau sind die beiden Türme der Abteikirche weithin zu sehen. Im Januar 1905 ließen sich der Gründer und spätere Abt Cölestin Meier sowie fünf weitere Mönche auf dem Schweiklberg nieder. Rasch entstanden hier Schule und Internat/ Kirche/ Kloster/St.Bedahaus sowie verschiedene Werkstätten. 1925 wurde die im Jugendstil erbaute Abteikirche der heiligsten Dreifaltigkeit geweiht. Derzeit leben 40 Patres und Brüder im Kloster, das zur Missionkongregation von St. Ottilien gehört.

### **Verkehrslandeplatz**

Ein attraktives Ausflugsziel mit Gelegenheit zu Rundflügen. Vermehrt kommen auch Urlaubsgäste mit dem Flugzeug an, um im Raum Vilshofen oder im Bayerischen Wald ihre Ferien zu verbringen.

### **Das Promenadenfest „Donau in Flammen“**

lockt jedes Jahr am zweiten Juli-Wochenende Tausende von Besucher an die Donaupromenade. Höhepunkt stellt das musikalisch umrahmte Höhenfeuerwerk dar, das den Ruf als eines der Schönsten in ganz Bayern genießt.

---

## **STADT ZWIESEL (Kreis Regen)**

52 km

### **Der Arber – „Das Höchste im Bayerischen Wald“**

Der Große Arber ist mit seinen 1456 Metern Höhe einer der bekanntesten Ausflugsziele im Bayerischen Wald. In traumhafter Umgebung bieten Wanderwege sowie die zahlreichen Wintersportmöglichkeiten ein unvergessliches Erlebnis. Ein Blick vom Großen Arber, dem höchsten Berg im Bayerischen Wald, zeigt, warum dieses größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas auch als „Grünes Dach Europas“ bezeichnet wird.

### **Waldmuseum**

Dieses Museum ist eine interessante Lehrschau zu den Themen Wald und Tierwelt, Volkskunst und bäuerliche Vergangenheit, religiöses Brauchtum und Glas. Die Glassammlung umfaßt ca. 1000 Gläser aus fünf Jahrhunderten, vom mittelalterlichen Waldglas bis zum modernen Glasdesign. Ein Schwerpunkt ist die große Beinglas-Sammlung aus Schachtenbach, einer Glashütte des 19. Jahrhunderts aus dem Stadtgebiet Zwiesels.

### **Wolpertinger-Schau mit sprechenden Bäumen**

Auf sieben Stationen können Sie in der Bärwurzerei Hieke alle Geheimnisse der Wolpertinger (dies sind bayerische Fabelwesen) erfahren. Die Thematik reicht von der Erklärung, was ein Wolpertinger ist, über die Fortpflanzung der Wolpertinger bis hin zum Wolpertingerfangen und zu einer Wolpertinger-Geheimzucht. Jeder Besucher erhält zusammen mit seiner Eintrittskarte auch ein Wolpertinger-Diplom, das ihn als Wolpertinger-Kenner ausweist.

---